

## "Beitrag zur Kulturpflege"

Von (krü), aktualisiert am 26.07.2010 um 08:51



Zum Landestrachtenfest gab es einen farbenprächtigen Umzug mit knapp 90 Gruppen. Zahlreiche Zuschauer säumten beim Umzug der Trachtenträger gestern Nachmittag die Straßen Schwenningens. Foto: Kienzler

Villingen-Schwenningen - Tausende Zuschauer verfolgten gestern den Umzug anlässlich des Landestrachtenfestes. Bei idealem Wetter geriet es zu einem großen Erfolg. Lautstark und offiziell eröffnet wurde das Fest am Samstag durch einen unüberhörbaren Salut des gastgebenden historischen Grenadiercorps 1810 Villingen und den Gästen aus Lausanne. Zuvor hatte Landesverbandspräsident Gottfried Rohrer darauf hingewiesen, dass das Tragen von Trachten ein "wichtiger Beitrag zur Kulturpflege" sei. In Baden-Württemberg gibt es derzeit rund 450 Vereine mit 50?000 aktiven Mitgliedern. In 400 Jugendgruppen sind 15?000 Kinder und Jugendliche organisiert. Landrat Karl Heim bezeichnete die Premiere "als ganz tolle Geschichte". Nicht zuletzt die Tanzauftritte auf der großen Showbühne der Gartenschau am Samstagabend hätten dies gezeigt.

Zwar wurde die Wunschzahl von 100 teilnehmenden Vereinen am großen Umzug nicht ganz erreicht, doch auch schon die knapp 90 Gruppen sorgten gestern für ein prächtiges Bild. Vorneweg schritten stolz die Vertreter der drei Vereine, die das Fest auf die Beine gestellt hatten. Es folgte ein Aufmarsch der verschiedensten Trachten und Uniformen. Manch ein Zuschauer mag sich teilweise nach Bayern versetzt gefühlt haben. Dies kommt nicht von ungefähr, denn genau so wie nach Schwenningen zogen wegen der Armut in Bayern viele Menschen der Arbeit wegen nach Schwaben - und nahmen ihre angestammte Tracht mit. Machten die Männer in den Lederhosen und Hut mit Gamsbart eine gute Figur, so taten es die Trachtenträgerinnen ebenso, die traditionell rote Blumen im Mieder trugen.

Eher schlichte bäuerliche Arbeitstrachten boten einen interessanten Kontrast zu den städtischen Vertretern. Viele Radhauben in Gold oder in Schwarz waren zu sehen. Ein

immer wieder bejubelter Anblick boten auch die Trägerinnen der Schäppel, wobei diese Brautkronen nicht selten ein erhebliches Gewicht auf die Waage bringen.

Eine Tracht durfte in diesem Reigen nicht fehlen: die aus der weltberühmten Bollenhutgemeinde Gutach. Den jüngsten Trachtenträgern flogen stets alle Sympathien zu. Offensichtlich eine besonders gute Jugendarbeit leistet der Trachtenverein Reckhöldele aus Niedereschach, denn dessen Gruppe gehörte zu den zahlenstärksten.

Musikalisch eingerahmt wurde der Umzug durch Musikkapellen und Fanfarenzüge aus Nah und Fern. Der Trachtenerhaltungsverein Stamm aus Rottweil führte eine Kanone mit sich, und die aus der Schweiz angereisten Uniformträger sorgten mit der Gulaschkanone für Aufsehen.